

worten wurde vordringen unde villichte becreffigen mit etlichen anweisungen beschreben
 rechten: dorkegen seeze ich obgenannter Phillip von deß obgenanten hantwercks wegen
 myn kegenrede unde spreche, daß her mir dormete disse myn geczuge mit rechte nicht
 vorwerffen mag, nemlichen dorumbe, daß ich en geschuldigt habe von deß hantwergks
 5 wegen unde nicht von myner geczuge wegen, unde dorumbe mag iczlicher uß dem hant-
 wercke mir wol die gewonheit deß hantwergks helffen geczugen, so also den geczugen
 keyn sunderlich gelt ader gewyne der sachen halbe czugesprochen wirt; wanne daß hant-
 wergk sulche gewonheit gehalten hat xxx iare noch eynander unde noch fordir halden
 wil durch deß gemeynen nuczis willen dem armen unde ouch dem richen czu gute, unde
 10 dorumbe mag eyn iczlicher uff dem hantwergke mir wol helffen geczugen noch lute der
 recht, die do stehen geschrebin^c), do danne eigentlichen steht geschrebin, daß ein iczlicher
 sunderlichen dem hantwerge wol mag geczugen. Unde dorumbe, liber er gleichman, bitte
 ich uch umbe eyne lutrung von deß hantwergks wegen unde ußzusprechen daß recht;
 sintemmal daß hantwercke noch lute deß rechtsprochs sal geczugen eyne gewonheit, deß
 15 ich mich ezie an den sprochen, der do wol ußwiset, ap ich mich, nu ich sulche gewonheit
 geczugen mit den fleisschern, die yn mym hantwerck sin, die ich alhir genant unde vor-
 bracht habe, billicher unde mit mereme rechte, danne Petir Liben sulche geczuge mir
 vorwerffen moege; daß seeze ich ganz an daß recht, waß hirurgbe recht ist, unde bitte
 uch, liber er gleichman, ir wollet uch der muhe nicht lassen vordrissen; daß wil daß hant-
 20 wercke gerne umbe euch vordinen. Geschrebin an der mitwochen Agnetis under dissem
 ingesigel anno 20. yn dem LVI. iare.

317^a.

*Papst Johann XXII. providirt auf Fürbitte des Königs Karl von Ungarn den Presbyter Otto, ge-
 nannt Liznik, mit einem Beneficium, welches Aebtissin und Convent des Klosters Nimbschen zu ver-
 25 geben haben.* Avignon, 1326 Juni 7.

Hdschr.: Vatikan. Archiv Rom Joh. XXII. Comm. an. X, pars II^a, vol. 81, fol. 231^b, ep. 2129.

Anm.: Vergl. Gust. Schmidt Pöbstl. Urkunden und Regesten aus den Jahren 1295—1352, 178.

Dilecto filio Ottoni dicto Liznik presbytero Misnensis diocesis salutem. Laudabile
 testimonium, quod tibi apud nos de probitatis meritis perhibetur, benignius attendentes
 30 dignum duximus, ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Hinc est, quod nos volentes tibi
 huiusmodi meritorum tuorum obtentu nec non et consideratione carissimi in Christo filii
 nostri Caroli regis Ungarie illustris pro te nobis super hoc humiliter supplicantis gratiam
 facere specialem beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura nulli alii de iure debitum,
 consuetum ab olim clericis secularibus assignari, cuius quidem beneficii fructus redditus
 35 et proventus, si sine cura fuerit, quindecim marcharum argenti secundum taxationem decime
 valorem annum non excedant, spectans communiter vel divisim ad collationem presen-
 tationem seu quamvis aliam dispositionem dilectarum in Christo filiarum . . abbatisse et

121^a. c) *Es folgt hier in der Hdschr., jedenfalls als Zusatz des Herausgebers, eine zum Theil nicht entzifferbare Stelle aus dem römischen Recht, deren Herkunft jedoch nicht zu ermitteln war.*